

Rezension: Regina und Gerd Riepe: Projektmappe Afrika ist anders

Schnurer, Jos

Veröffentlichungsversion / Published Version
Rezension / review

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:
GIGA German Institute of Global and Area Studies

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Schnurer, J. (2004). Rezension: Regina und Gerd Riepe: Projektmappe Afrika ist anders. [Rezension des Buches *Projektmappe Afrika ist anders. Materialien für einen handlungsorientierten Unterricht*, von R. Riepe, & G. Riepe]. *Afrika Spectrum*, 39(2), 312-314. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-107506>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY-NC-ND Lizenz (Namensnennung-Nicht-kommerziell-Keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier:
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY-NC-ND Licence (Attribution-Non Commercial-NoDerivatives). For more information see:
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0>

Rezensionen

Regina und Gerd Riepe: Projektmappe Afrika ist anders. Materialien für einen handlungsorientierten Unterricht, Cornelsen Verlag, Berlin 2004, 96 S., ISBN 3-464-64866-4, 23 Euro

Unsere Afrikabilder: Wegemarken und schulische Wirklichkeit
Über Jahrzehnte hinweg hat es immer wieder Nachfragen darüber gegeben, welches Bild wir in unserer Gesellschaft von den Menschen und Landschaften in unserem Nachbarkontinent transportieren. Die klassische Untersuchung von K.Fohrbeck und A.-J. und R. Zahar „Heile Welt und Dritte Welt – Medien und politischer Unterricht (1971),

Sabine Trögers Untersuchung „Das Afrikabild bei deutschen Schülerinnen und Schülern“ (1993) und Susan Arndts Buch „AfrikaBilder. Studien zu Rassismus in Deutschland (2001) vermitteln Bilder, die nach wie vor nahe an die „armen kleinen Negerlein“ heranreichen. Die Konrad-Adenauer-Stiftung diskutierte im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Zukunftsforum Politik“ 2001 über das Thema „Afrika in deutschen Medien und Schulbüchern“. Daraus hat sich eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe von Wissenschaftlern und Lehrern gebildet, die den Istzustand im Verhältnis der Deutschen zu den Afrikanern erkunden sollte. Die Gruppe begann mit der Frage, wie der Kontinent Afrika und die Menschen in diesem Erdteil in den deutschen Schulbüchern dargestellt wird. Die Terminologien („Neger“, „Farbige“, „Mulatten“, „Schwarze“, „Buschmänner“, „Hottentotten“) verdeutlichen das Problem. Die inhaltlichen Darstellungen sind meist einseitig auf „Fremdheit“, „Armut“, „Perspektivlosigkeit“, „Konflikt“ orientiert und zeigen selten positive, eigenständige afrikanische Entwicklungen. Der didaktische Forderungskatalog für die Darstellung von Themen zu Afrika in Lehrbüchern kann als Exempel für eine Curriculumreform auf diesem Gebiet angesehen werden (Anke Poenicke, Afrika realistisch darstellen: Diskussionen und Alternativen

zur gängigen Praxis – Schwerpunkt Schulbücher; Zukunftsforum Politik, Nr. 55, hrsg. von der Konrad-Adenauer-Stiftung, Sankt Augustin 2003, 124 S.).

Regina und Gerd Riepe, Pädagogen und ehemalige Entwicklungshelfer, haben ein Arbeitsheft für den handlungsorientierten Unterricht in der Sekundarstufe I vorgelegt, das viele der o.a. Forderungen erfüllt.

Das nicht gerade billige Lernmaterial ist das Geld wert. Das Autorenteam baut die Arbeitsmappe stringent mit dem Anspruch auf, die Schüler direkt anzusprechen und zum Handeln Lernen zu motivieren. Im allgemeinen Informationsteil werden zahlreiche Anregungen für konkretes schulisches und außerschulisches Lernen gegeben, schülerorientierte Lernmethoden vorgestellt und Literatur und Medien genannt. In der Mappe werden vier Bausteine angeboten: „Afrikanische und europäische Geschichte“, „Kultur(en) und Religionen Afrikas“, „Wirtschaft, Arbeit, Broterwerb“ und „Alltag in Afrika“. Im Grundbaustein wird die Frage angesprochen: „Was heißt hier Dritte Welt?“. Interessant auch die „Sammelkiste“ mit den verschiedenen Themenvorschlägen, wie z. B. afrikanische Masken, Kochen wie in Togo, das Bohnenspiel, westafrikanische Batikstoffe und die Bamum-Schrift. Die gut ausgewählten Schwarz-Weiß-

Fotos, Grafiken, Tabellen, Texte und Arbeitsanregungen machen Lust, sich mit den einzelnen Themen zu beschäftigen. So ist zu hoffen, dass das didaktisch gut durchdachte und auf Erfahrung beruhende Lernmaterial mit dazu beiträgt, dass sich unser Afrika-bild verändert hin zur Empathie, Akzeptanz und Toleranz des Andersseins von Menschen in unserer Einen Welt. Es ist dem Verlag anzuraten, mit der Projektmappe „Afrika ist anders“ eine Reihe für interkulturelles und globales Lernen zu etablieren und mit Lateinamerika, Asien, Europa und Deutschland... fortzusetzen.

(Jos Schnurer)